

Donnerstag, 26. Mai 2011, 19.30 Uhr,
Roncalli-Haus, Friedrichstraße 24-26, Wiesbaden

Musik in Kirche und Synagoge

Freier Eintritt

Die Referenten – Regina Yantian (Organistin und Chorleiterin der Synagoge Pestalozzistraße Berlin) und Andreas Karthäuser, Organist an der Thalkirche in Wiesbaden-Sonnenberg) werden mit Hörbeispielen die Rolle und Wirkung der Musik für Judentum und Christentum untersuchen. Auch der Frage nach der Entstehung und Einbindung von Musik in die synagogale und kirchliche Liturgie wird nachgegangen werden.

Regina Yantian hat sich mit dem Synagoga Ensemble Berlin der Tradition der jüdischen Liturgie nach Louis Lewandowski (1821 bis 1894) verschrieben: Der Gesang der Gemeinde wird von einem Chor und einer Orgel unterstützt und somit jüdische Tradition mit abendländischer Harmonik verbunden. Entstanden im 19. Jahrhundert, war sie Zeichen für jüdisches Selbstbewusstsein und bis zum Erlöschen vieler jüdischer Gemeinden im Sturm der Shoah gebräuchlich. Heute wird diese Art der jüdischen Liturgie in Deutschland in direkter Nachfolge der Synagoge Oranienburgerstraße seit 1947 wieder in der Synagoge Pestalozzistraße in Berlin-Charlottenburg gepflegt.

Für Andreas Karthäuser bewegt sich Kirchenmusik heute in einem Spannungsfeld zwischen künstlerischem Ausdruck und pädagogischer Vermittlung. Sie ist zudem eingebunden in die Polarität zwischen klassischen und popmusikalisch geprägten Stilen. Traditionsabbrüche einerseits und der immense Erlebnishunger einer sich wandelnden Gesellschaft andererseits stellen hohe Anforderungen an die Vermittlung religiöser Musik. Gleichzeitig bieten sich dadurch gute Chancen für neue Erfahrungen mit Musik in Verbindung mit religiösen Riten.

Regina Yantian begann mit 15 Jahren ihre Ausbildung zur Organistin und Chorleiterin und studierte u. a. in Jerusalem und Berlin vergleichende Musikwissenschaften. Seit 1998 ist sie Organistin und Chorleiterin an der Synagoge Pestalozzistraße in Berlin-Charlottenburg. Regina Yantian sang viele Jahre im Chor der Synagoge und bekam wichtige künstlerische Impulse durch ihre Studien mit Oberkantor Estrongo Nachama.

Andreas Karthäuser hat an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover studiert und als Kirchenmusiker mit dem A-Examen abgeschlossen. Er ergänzte seine Ausbildung mit einem Klavierstudium bei Joachim Hess am Wiesbadener Konservatorium und legte die staatliche Musiklehrer-Prüfung.

Seit 1989 ist Andreas Karthäuser Organist an der historischen Raßmann-Orgel der Thalkirche in Wiesbaden-Sonnenberg. Darüber dokumentieren vielfältige Auftritte und Engagements im Bereich Musical, Pop und Gospel als Keyboarder und Studiomusiker sein breites musikalisches Spektrum.